

sagte sich gegen morgenwärts der Stadt, und machte ihm daselbst eine Hütte, da sagte er sich unter in den Schatten, bis er sähe, was der Stadt widerfahren würde.

6. Gott der Herr aber verschaffete einen Kürbis, der wuchs über Jona, daß er Schatten gab über sein Haupt, und errettete ihn von seinem Uebel; und Jona freuete sich sehr über dem Kürbis.

7. Aber der Herr verschaffete einen Wurm des Morgens, da die Morgenröthe anbrach; der stach den Kürbis, daß er verdorrete.

8. Als aber die Sonne aufgegangen war, verschaffete Gott einen dürren Ostwind; und die Sonne<sup>3</sup> stach Jona auf den Kopf, daß er matt

ward. Da wünschte er seiner Seele den Tod, und sprach: Ich wollte lieber todt seyn, denn leben.

9. Da sprach Gott zu Jona: <sup>4</sup> Meinst du, daß du billig zürnest um den Kürbis? Und er sprach: Billig zürne ich bis an den Tod.

10. Und der Herr sprach: Dich jammert des Kürbis, daran du nicht gearbeitet hast, hast ihn auch nicht aufgezogen, welcher in einer Nacht ward, und in einer Nacht verdarb;

11. Und mich sollte nicht jammern Ninive, solcher <sup>5</sup> großen Stadt, in welcher sind mehr denn hundert und zwanzig tausend Menschen, die nicht wissen Unterscheid, was recht oder links ist, darzu auch viel Thiere?

4) v. 4.

5) c. 3. 3.

3) pf. 121. 6.

## Der Prophet Micha.

### Cap. 1.

1. Dies ist das Wort des Herrn, welches geschah<sup>1</sup> zu Micha von Maresa, zu der Zeit Iothams, Ahas, Selsiskia, der Könige Juda, das er gesehen hat über Samaria und Jerusalem.

2. Höret,<sup>2</sup> alle Völker, merk auf, Land, und alles, was drinnen ist! dein Gott, der Herr, hat mit euch zu reden, ja der Herr aus seinem heiligen Tempel.

3. Denn siehe, der Herr<sup>3</sup> wird ausgehen aus seinem Ort, und herab fahren, und treten<sup>4</sup> auf die Höhen im Lande,

4. Daß<sup>5</sup> die Berge unter ihm schmelzen, und die Thaler reißen werden, gleichwie Wachs vor dem Feuer verschmelzet, wie die Wasser, so unterwärts fließen.

5. Daß alles um der Uebertretung willen Jakobs, und um der Sünde willen des Hauses Israel. Welches ist aber die Uebertretung Jakobs? <sup>6</sup> Ist's nicht Samaria? Welches sind aber die Höhen Juda? Ist's nicht Jerusalem?

6. Und ich will Samaria zum Steinhaufen im Felde machen, die man um die Weinberge legt; und will ihre Steine in's Thal schleifen und zu Grund einbrechen.

7. Alle ihre Götzen sollen zerbrochen, und all ihr<sup>7</sup> Hurenlohn soll mit Feuer verbrannt werden, und will alle ihre Bilder verwüsten; denn sie sind von Hurenlohn versammelt, und sollen auch wieder Hurenlohn werden.

8. Darüber muß ich klagen und heulen, ich muß beraubt und bloß daher gehen; ich muß klagen wie die Drachen, und trauern<sup>8</sup> wie die Straußen.

9. Denn ihrer Plage ist kein Rath, die bis in Juda kommen, und bis an meines Volks Thor gen Jerusalem hinan reichen wird.

10. <sup>9</sup> Verkündiget's ja nicht zu Gath, laßt euer Weinen nicht hören; sondern gehet in die Trauerkammer, und sitzet in der Asche.

11. Du schöne Stadt mußt dahin mit allen Schanden; die Einwohnerin Zaenans wird nicht ausziehen, um des Leides willen des nächsten Hauses; er wird's von euch nehmen, wenn er da sich lagern wird.

12. Die betrübte Stadt vermag sich nicht zu trösten; denn es wird<sup>10</sup> das Unglück vom Herrn kommen, auch bis an das Thor Jerusalems.

13. Du Stadt Lachis, spanne Läufer an und fahre davon! denn du bist der Tochter Zion der Anfang zur Sünde, und in dir sind funden die Uebertretungen Israels.

14. Du wirst müssen Gefangene geben, so wohl als Gath. Der Stadt<sup>11</sup> Achisib wird's mit den Königen Israels fehlen.

15. Ich will dir, Maresa, den rechten Erben bringen; und die Herrlichkeit Israels soll kommen bis gen Adullam.

15. Laß<sup>12</sup> die Haare abscheeren, und gehe

3) Jer. 23. 25. 29.

1) 2 Sam. 1. 20.

10) Jer. 45. 7. Amos 3. 6.

1) Jer. 15. 44. c. 13. 20.

12) Jer. 22. 12.

1) Jer. 26. 18.

2) 5 Mos. 32. 1.

3) Jer. 26. 21.

4) Amos 4. 13.

5) pf. 97. 5.

6) Jer. 23. 13. f.

7) Hof. 2. 5. 12.

Kahl über deine zarte Kinder? mache dich gar kahl wie ein Adler; denn sie sind von dir gefangen weggeführt.

## Cap. 2.

- 1) Ps. 36, 5. 1. **W**ehe denen, die <sup>1</sup> Schaden zu thun trachten, und gehen mit bösen Tüthen um auf ihrem Lager, daß sie es früh, wenn's Licht wird, vollbringen, weil sie die Nacht haben!
2. Sie reißen zu sich Aecker, und nehmen Häuser, welche sie gelüftet, also treiben sie Gewalt mit eines jeden Hause, und mit eines jeden Erbe.
3. Darum spricht der Herr also: Siehe, ich gedenke über dieß Geschlecht Böses, aus dem ihr euren Hals nicht ziehen, und nicht so stolz daher gehen sollt; denn es soll <sup>2</sup> eine böse Zeit seyn.
4. Zur selbigen Zeit wird man einen Spruch von euch machen, und klagen: Es ist aus, wird man sagen, wir sind verstorbt! Meines Volks Land kriegt einen fremden Herrn. Wenn wird er uns die Aecker wieder zutheilen, die er uns genommen hat?
5. Ja wohl, ihr werdet kein Theil behalten in der Gemeinde des Herrn.
- 3) Amos 7, 16. 6. Sie sagen, <sup>3</sup> man soll nicht träumen; denn solche Träume trifft uns nicht, wir werden nicht so zu Schanden werden.
7. Das Haus Jakobs tröstet sich also: Meinest du, des Herrn Geist sey verkürzt? Sollte er solches thun wollen? Es ist wahr, meine Reden sind freundlich den Frommen.
8. Aber mein Volk hat sich aufgemacht, wie ein Feind; denn sie rauben beide Rock und Mantel denen, so sicher daher gehen, gleichwie die, so aus dem Kriege kommen.
- 4) Matth. 23, 14. 9. Ihr <sup>4</sup> treibet die Weiber meines Volks aus ihren lieben Häusern, und nehmet stets von ihren jungen Kindern meinen Schmuck.
10. Darum machet euch auf, ihr müßet davon, ihr sollt hie nicht bleiben; um ihrer Unreinigkeit willen müssen sie unsanft zerstört werden.
- 5) Jer. 5, 13. 11. Wenn ich ein Irrgeist wäre und <sup>5</sup> ein Lügenprediger, und predigte, wie sie saufen und schwelgen sollten: <sup>6</sup> das wäre ein Prediger für dieß Volk.
- 6) Amos 4, 5. 12. Ich will aber dich, Jakob, <sup>7</sup> versammeln ganz, und die Uebrigen in Israel zuhauf bringen; ich will sie wie eine Heerde mit einander in einen festen Stall thun, und wie eine Heerde in seine Hürden, daß es von Menschen tönen soll.
- 7) Röm. 11, 26. 13. Es wird ein Durchbrecher vor ihnen herauf fahren, sie werden durchbrechen und zum Thor aus- und ein-

ziehen; und <sup>8</sup> ihr König wird vor ihnen hergehen, und der Herr vornen an.

## Cap. 3.

- 1) Jer. 1, 10. Ps. 5, 1. 1. **U**nd ich sprach: Höret doch, <sup>1</sup> ihr Häupter im Hause Jakob und ihr Fürsten im Hause Israel; ihr sollt's billig seyn, die das Recht wüßten.
2. Aber ihr hasset das Gute, und liebet das Urge; ihr schindet ihnen die Haut ab, und das Fleisch von ihren Beinen.
3. Und fresset das Fleisch meines Volks; und wenn ihr ihnen die Haut abgezogen habt, zerbrechet ihr ihnen auch die Beine, und zerlegt's wie in ein Töpfen, und wie Fleisch in einen Kessel.
- 2) Jer. 39, 2. 4. Darum, wenn ihr nun zum Herrn schreien werdet, wird er euch <sup>2</sup> nicht erhören, sondern wird sein Angesicht vor euch verbergen zur selben Zeit, wie ihr mit eurem bösen Wesen verdienet habt.
- 3) Esai. 13, 10. 5. So spricht der Herr wider die Propheten, so mein Volk verführen: Sie predigen, <sup>3</sup> es solle wohl gehen, wo man ihnen zu fressen gebe; wo man ihnen aber nichts in's Maul giebt, da predigen sie, es müsse ein Krieg kommen.
- 4) 3 Mos. 13, 45. 6. Darum soll euer Gesicht zur Nacht, und euer Wahrsagen zur Finsterniß werden. Die Sonne soll über den Propheten untergehen, und der Tag über ihnen finster werden.
- 5) Apoc. 1, 8. Jer. 59, 1. 7. Und die Schauer sollen zu Schanden und die Wahrsager zu Spott werden, und müssen <sup>4</sup> ihr Maul alle verhüllen, weil da kein Gottes = Wort seyn wird.
8. Ich aber bin <sup>5</sup> voll Kraft und Geistes des Herrn, voll Rechts und Stärke, daß <sup>6</sup> ich Jakob sein Uebertreten, und Israel seine Sünde anzeigen darf.
- 7) Amos 5, 7. 9. So höret doch dieß, ihr Häupter im Hause Jakob und ihr Fürsten im Hause Israel, die ihr <sup>7</sup> das Recht verschmähet und alles, was aufrichtig ist, verkehret;
- 8) Ps. 2, 12. 10. Die ihr Zion <sup>8</sup> mit Blut bauet, und Jerusalem mit Unrecht.
- 9) Jer. 3, 3. 11. <sup>9</sup> Ihre Häupter richten um Geschenke, ihre Priester lehren um Lohn, und ihre Propheten wahrsagen um Geld, verlassen sich auf den Herrn, und sprechen: Ist nicht der Herr unter uns? Es kann kein Unglück über uns kommen.
- 10) Jer. 9, 11. c. 26, 18. 12. Darum <sup>10</sup> wird Zion um euret willen wie ein Feld zerplüget, und Jerusalem zum Steinhäufen, und der Berg des Tempels zu einer wilden Höhe werden.

## Cap. 4.

- 1) Jer. 2, 2. 1. **I**n <sup>1</sup> den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des Herrn Haus stehet,

2) 2. Sef. 60, 3, 5.  
Ser. 31, 6. gewiß seyn höher denn alle Berge, und über die Hügel erhaben seyn.

2) Luc. 24, 47.  
4) Sef. 2, 4. 2. Und die Völker werden herzu laufen, und viel Heiden werden gehen und sagen: Kommt, laßt uns hinauf zum Berge des Herrn gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, daß er uns lehre seine Wege, und wir auf seiner Straße wandeln! denn aus Zion wird das Gesetz ausgehen, und des Herrn Wort aus Jerusalem.

3. Er wird unter großen Völkern richten, und viel Heiden strafen in fernen Ländern. Sie werden ihre Schwerdter zu Pflugschaaren, und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere ein Schwerdt aufheben, und werden nicht mehr kriegen lernen.

4. Ein jeglicher wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen ohne Scheu; denn der Mund des Herrn Zebaoth hat's geredet.

5. Denn ein jeglich Volk wird wandeln im Namen seines Gottes; aber wir werden wandeln im Namen des Herrn, unsers Gottes, immer und ewiglich.

6. Zur selbigen Zeit, spricht der Herr, will ich die Lahme versammeln und die Verstoßene zuhauß bringen, und die ich geplaget habe.

7. Und will die Lahme machen, daß sie Erben haben soll, und die Verstoßene zum großen Volk machen; und der Herr wird König über sie seyn auf dem Berge Zion von nun an bis in Ewigkeit.

8. Und du Thurm Eder, eine Beste der Tochter Zion, es wird deine güldene Rose kommen, die vorige Herrschaft, das Königreich der Tochter Jerusalem.

9. Warum hängest du dich denn jetzt an andere Freunde? Ist der König nicht bei dir? Und sind deine Rathgeber alle hinweg, daß dich also das Weh ankommen ist, wie eine in Kindesnöthen?

10. Lieber, leide doch solch Wehe, und krächze, du Tochter Zion, wie eine in Kindesnöthen. Denn du mußt zwar zur Stadt hinaus, und auf dem Felde wohnen, und gen Babel kommen; aber doch wirst du von dannen wieder errettet werden, daselbst wird dich der Herr erlösen von deinen Feinden.

11. Denn es werden schier sich viel Heiden wider dich rotten, und sprechen: Sie ist verbannt, wir wollen unsere Lust an Zion sehen.

12. Aber sie wissen des Herrn Gedanken nicht, und merken seinen Rathschlag nicht, daß er sie zuhauß bracht hat wie Garben auf der Tenne.

13. Darum mache dich auf und dresche, du Tochter Zion! Denn ich will dir eiserne Hörner und eiserne Klauen machen, und sollst viel Völker zerschmeißen: so will ich ihr Gut dem Herrn verbannen, und ihre Habe dem Herrscher der ganzen Welt.

14. Aber nun, du Kriegerin, rüste dich; denn man wird uns belagern, und den Richter Israels mit der Ruthe auf den Backen schlagen.

## Cap. 5.

1. Und du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sey, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

2. Indes läßt er sie plagen bis auf die Zeit, daß die, so gebären soll, geboren habe; da werden dann die Uebrigen seiner Brüder wiederkommen zu den Kindern Israel.

3. Er aber wird auftreten, und weiden in Kraft des Herrn und im Siege des Namens seines Gottes. Und sie werden wohnen; denn er wird zur selbigen Zeit herrlich werden, so weit die Welt ist.

4. Darzu werden wir auch Friede haben vor dem Assur, der jetzt in unser Land gefallen ist und unsere Häuser zertreten hat. Denn es werden sieben Hirten und acht Fürsten über ihn erwecket werden,

5. Die das Land Assur verderben mit dem Schwerdt, und das Land Nimrod mit ihren bloßen Waffen. Also werden wir von Assur errettet werden, der in unser Land gefallen ist und unsere Grenze zertreten hat.

6. Es werden auch die Uebrigen aus Jakob unter vielen Völkern seyn wie ein Thau vom Herrn und wie die Tröpflein auf's Gras, das auf niemand harret noch auf Menschen wartet.

7. Ja, die Uebrigen aus Jakob werden unter den Heiden bei vielen Völkern seyn wie ein Löwe unter den Thieren im Walde, wie ein junger Löwe unter einer Heerde Schafe, welchem niemand wehren kann, wenn er dadurch gehet, zertritt und zerreißt.

8. Denn deine Hand wird siegen wider alle deine Widerwärtigen, daß alle deine Feinde müssen ausgerottet werden.

9. Zur selbigen Zeit, spricht der Herr, will ich deine Kasse von dir thun, und deine Wagen umbringen;

10. Und will die Städte deines Landes ausrotten, und alle deine Festen zerbrechen;

11. Und will die Zauberer bei dir ausrotten, daß keine Zeichendeuter bei dir bleiben sollen.

12. Ich will deine Bilder und Götzen von dir ausrotten, daß du nicht mehr sollst anbeten deiner Hände Werk.

13. Und will deine Haine zerbrechen und deine Städte vertilgen.

14. Und ich will Rache üben mit Grimm und

10) Job. 18, 22.

1) Matth. 2, 5, u. 21.

2) 4) 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

3) 2) 1) 110) 8.

4) 2) 7, 3, 6.

5) 2) 21, 22, c. 30, 22, Sach. 13, 23.

Born an allen Heiden, so nicht gehorchen wollen.

### Cap. 6.

1. Höret doch, was der Herr saget: Mache dich auf und schilt die Berge, und laß die Hügel deine Stimme hören!

2. Höret, ihr Berge, wie der Herr strafen will, samt den starken Grundvesten der Erde! denn der Herr will sein Volk schelten, und will Israel strafen.

3. Was habe ich dir gethan, mein Volk? Und womit habe ich dich beleidiget? Das sage mir.

4. Habe ich dich doch aus Egyptenland geführt und aus dem Diensthause erlöset, und vor dir hergesandt Mose, Aaron und Mirjam.

5. Mein Volk, denk doch dran, was<sup>1</sup> Balak, der König in Moab, vorhatte, und was ihm Bileam, der Sohn Beors, antwortete, von Sittim an bis gen Gilgal; daran ihr ja merken solltet, wie der Herr euch alles Gutes gethan hat.

6. Womit soll ich den Herrn versöhnen? Mit Bücken vor dem hohen Gott? Soll ich<sup>2</sup> mit Brandopfern und jährigen Kälbern ihn versöhnen?

7. Meineist du, der Herr habe Gefallen an viel tausend Widern? Oder am Dehl, wenn's gleich unzählige Ströme voll wären? Oder soll ich meinen ersten Sohn für meine Uebertretung geben? oder meines Leibes Frucht für die Sünde meiner Seele?

8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und<sup>3</sup> was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig seyn vor deinem Gott.

9. Es wird des Herrn Stimme über die Stadt rufen; aber wer deinen Namen fürchtet, dem wird's gelingen. Höret ihr Stämme, was geprediget wird!

10. Noch bleibt unrecht Gut in des Gottlosen Hause, und der feindselige geringe Epha.

11. Oder sollte ich die unrechte Wage, und falsche Gewichte im Säckel billigen,

12. Durch welche ihre Reichen viel Unrechts thun? und ihre Einwohner gehen mit Lügen um, und haben falsche Zungen in ihrem Halse.

13. Darum will ich dich auch anfahen zu plagen, und dich um deiner Sünde willen wüste machen.

14. Du sollst nicht gnug zu essen haben, und sollst nicht verschmachten. Und was du erhastest, soll doch nicht davon kommen; und was davon kommt, will ich doch dem Schwerdt überantworten.

15. Du<sup>4</sup> sollst säen, und nicht erndten; du sollst Dehl keltern, und dich mit demselben nicht

salben; und Most keltern, und nicht Wein trinken.

16. Denn man hält die Weise<sup>5</sup> Amri und alle Werke des Hauses Ahab, und folget ihrem Rath. Darum will ich dich zur Wüste machen, und ihre Einwohner, daß man sie anpfeifen soll; und sollt meines Volks Schmach tragen.

### Cap. 7.

1. Ach! es gehet mir wie einem, der im Weinberge nachlieset, da man keine Trauben findet zu essen, und wollte doch gerne der besten Früchte haben.

2. Die frommen Leute sind weg in diesem Lande; und die Gerechten sind nicht mehr unter den Leuten. Sielauern alle aufs Blut; ein jeglicher jagt den andern, daß er ihn verderbe:

3. Und meinen, sie thun wohl daran, wenn sie Böses thun. Was der Fürst will, das spricht der Richter, daß er ihm wieder einen Dienst thun soll. Die Gewaltigen rathen nach ihrem Muthwillen, Schaden zu thun, und drehen's, wie sie wollen.

4. Der Beste unter ihnen ist wie ein Dorn, und der Redlichste wie eine Hecke. Aber wenn der Tag deiner Prediger kommen wird, wenn du heimgesucht sollst werden, da werden sie dann nicht wissen, wo aus.

5. Niemand gläube seinem Nächsten, niemand<sup>1</sup> verlasse sich auf Fürsten; bewahre die Thür deines Mundes vor der, die in deinen Armen schläft.

6. Denn<sup>2</sup> der Sohn verachtet den Vater, die Tochter setz sich wider die Mutter, die Schnur ist wider die Schwieger; und des Menschen Feinde sind sein eigen Hausgesinde.

7. Ich aber will auf den Herrn schauen, und des Gottes meines Heils erwarten; mein Gott wird mich hören.

8.<sup>3</sup> Freue dich nicht, meine Feindin, daß ich darnieder liege; ich werde wieder aufkommen. Und so ich im Finstern sitze, so ist doch der Herr<sup>4</sup> mein Licht.

9. Ich will des Herrn Born tragen, denn ich habe wider ihn gesündigt; bis er meine Sache ausführe und mir Recht schaffe. Er wird mich an's Licht bringen, daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe.

10. Meine Feindin wird's sehen müssen, und mit aller Schande bestehen, die jetzt zu mir sagt: Wo ist der Herr, dein Gott? Meine Augen werden's sehen, daß sie dann wie ein Roth auf der Gasse zertreten wird.

11. Zu der Zeit werden deine Mauern gebauet werden, und Gottes Wort weit auskommen.

12. Und zur selbigen Zeit werden sie von Assur und von festen Städten zu dir kommen, von

1) 4 Mos. 22, 5. f.

2) Jer. 11. 11.

3) 5 Mos. 10. 12.

4) 5 Mos. 28, 38. Hagg. 1, 6. c. 2, 17.

5) 1 Kön. 16, 25, 28, 30.

1) Pf. 118, 9, Pf. 146, 3.

2) Jer. 9, 4, Matth. 10, 21, 30.

3) Eyr. 24, 17.

4) Pf. 27, 1.

den festen Städten bis an das Wasser, von einem Meer zum andern, von einem Gebirge zum andern.

13. Denn das Land wird wüste seyn seiner Einwohner halben, umder Fruchtwillen ihrer Werke.

5) c. 5, 3. Pf. 23, 2, 4.

14. Du aber <sup>5</sup> weide dein Volk mit deinem Stabe, die Heerde deines Erbtheils, die da wohnen beide im Walde allein und auf dem Felde; laß sie zu Basan und Gilead weiden, wie vor Alters.

15. Ich will sie Wunder sehen lassen, gleichwie zur Zeit, da sie aus Egyptenland zogen;

6) Hiob 21, 5.

16. Daß die Heiden sehen, und alle ihre Gewaltigen sich schämen sollen, und <sup>6</sup> die Hand auf ihren Mund legen, und ihre Ohren zuhalten.

17. Sie sollen <sup>7</sup> Staub lecken wie die Schlangen, und wie das Gewürm auf Erden erzittern in ihren Löchern; sie werden sich fürchten vor dem Herrn, unserm Gott, und vor dir sich entsetzen.

7) Pf. 72, 9.

18. Wo ist ein solcher Gott, wie du bist? <sup>8</sup> der die Sünde vergiebt, und erläßet die Missethat den Uebrigen seines Erbtheils, der seinen Zorn nicht ewiglich behält; denn er ist barmherzig.

8) 2 Mos. 34, 6, 7. Pf. 103, 3, 8. 11, 12.

19. Er wird sich unser wieder erbarmen, <sup>9</sup> unsere Missethat dämpfen, und alle unsere Sünden in die Tiefe des Meers werfen.

9) Pf. 103, 12. Jer. 39, 17.

20. Du wirst dem Jakob <sup>10</sup> die Treue, und Abraham die Gnade halten, wie du unsern Vätern vorlängst <sup>11</sup> geschworen hast.

10) Pf. 89, 3, 29.

11) Luc. 1, 73.

## Der Prophet Nahum.

### Cap. 1.

1. Dies ist die Last über Ninive, und das Buch der Weissagung Nahums von Elkos:

1) 2 Mos. 20, 5.

2. Der Herr ist ein <sup>1</sup> eifriger Gott und ein Rächer, ja ein Rächer ist der Herr und zornig; der Herr ist ein Rächer wider seine Widersacher, und der es seinen Feinden nicht vergessen wird.

er's mit derselbigen ein Ende; aber seine Feinde verfolget er mit Finsterniß.

9. Was gedenket ihr wider den Herrn? Er wird's doch ein Ende machen; es wird das Unglück nicht zweimal kommen.

10. Denn gleich als wenn die Dornen, so noch in einander gewachsen und im besten Saft sind, verbrennt werden, wie ganz dürr Stroh:

11. Also wird seyn der Schalksrath, der von dir kommt und Böses wider den Herrn gedenket.

12. So spricht der Herr: Sie kommen so gerüst und mächtig, als sie wollen, sollen sie doch umgehauen werden und dahin fahren. Ich habe dich gedemüthiget, aber ich will dich nicht wiederum demüthigen.

13. Alsdann will ich sein Joch, das du trägest, zerbrechen, und deine Bande zerreißen.

14. Aber wider dich hat der Herr geboten, daß deines Namens Same keiner mehr soll bleiben. Vom Hause deines Gottes will ich dich ausrotten, die Götzen und Bilder will ich dir zum Grabe machen; denn du bist zu nichte worden.

Cap. 2. v. 1. Siehe, auf den <sup>1</sup> Bergen kommen Füße eines guten Boten, der da Frieden prediget: Halte deine Feiertage, Juda, und bezahle deine Gelübde; denn es wird der Schalk

1) Jer. 52, 7, 10.

2) 2 Mos. 34, 7.

3) 2 Mos. 14, 21.

4) Pf. 97, 5.

5) 5 Mos. 32, 22. Ebr. 5, 7.

6) Pf. 1, 6.